

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Nachhaltige Unternehmensführung
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	M.Sc.
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/17 (MM/JJ) bis 12/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Finnland, Turku
Gasthochschule	Åbo Akademi University
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Nachdem ich vom International Office Ulm für die Åbo Akademi Turku ausgewählt wurde, musste ich einen DAAD Sprachtest absolvieren, der für die Bewerbung an der Gasthochschule gefordert war. Das Bewerbungsverfahren der Akademi in Turku ist einfach online durchzuführen. Man sollte sich direkt online (ohne auf die Zusage von der Åbo Akademi zu warten, denn den Platz sollte man sicher haben) für ein Wohnheim in Turku bewerben, sonst kann es sein, dass man keinen Platz mehr bekommt und sich privat ein Zimmer in Turku suchen muss. Auf der Homepage der Akademi findet man alle möglichen Studentenwohnheime, wie Student Village, Retrodorm und Varissuo. So erfährt man auch vom „starting-package“, einer Box mit der Grundausstattung, wie Kopfkissen, Bettdecke und Geschirr, das man gegen Pfand und einer Gebühr an der Uni abholen kann.

Weitere hilfreiche Informationen bekommt man rechtzeitig zugemailt oder man findet sie auf der Homepage der Åbo Akademi. Das Ulmer International Office unterstützt und informiert ebenfalls umfassend über Unklarheiten und nächste Schritte, weshalb man sich keine Sorgen machen braucht eine Frist zu verpassen. Für die Kurszusammenstellung im Learning Agreement steht nur die allgemeine Kursliste der Akademi und die alte Kursliste des vorherigen Wintersemesters zur Verfügung, welche auf der Homepage zu finden sind. Das liegt daran, dass die Akademi zum Bewerbungszeitraum meist noch nicht weiß, ob die gleichen Kurse im kommenden Semester auch angeboten werden. Spätestens in der Einführungswoche in Turku wird man darüber informiert, welche Kurse stattfinden und welche Alternativen es gibt. In der Minplan-Session, die ebenfalls in der Einführungswoche stattfindet, meldet man sich mithilfe der Studienkoordinatoren (Icca Krook, Tulja-Liisa Pohja) für die Kurse an und bekommt Alternativen vorgeschlagen, falls es Änderungen im Kursplan geben sollte. Zusätzlich können im persönlichen Gespräch mit dem Studienkoordinator vor Ort (in meinem Fall Tulia-Liisa) Änderungen im Learning Agreement besprochen werden. Achtung – da gerade in der ersten Woche die Studienkoordinatoren viel zu tun haben, muss man rechtzeitig einen Termin vereinbaren. Dies war in meinem Fall ein Zettel an der Bürotür meiner Studienkoordinatorin in Turku, mit einer Tabelle in der man sich eintragen konnte. Bis zu zwei Wochen nach Semesterbeginn, darf das LA noch geändert werden. Tulja-Liisa kann unhöflich werden, wenn man Änderungen vornehmen möchte - davon nicht beirren lassen.

Zwar kann man als Europäer mit dem Personalausweis nach Finnland reisen, ein zusätzlicher Reisepass kann dennoch sinnvoll sein, wenn man sich einen Ausflug nach Russland offenhalten möchte (St.Petersburg kann ich nur empfehlen!). In Russland muss der Reisepass mind. 6 Monate nach Einreise noch gültig sein. Daher sollte man sich rechtzeitig um einen Reisepass kümmern, denn das kann 1-2 Monate dauern.

Die Åbo Akademi ist eine schwedischsprachige Uni. Wer also auch Kurse in Schwedisch belegen möchte, sollte im Vorfeld einen Sprachkurs belegen. An der Akademi werden auch Schwedischkurse angeboten, die Nachfrage ist allerdings sehr hoch, weswegen es sein kann, dass man keinen Platz mehr bekommt. Des Weiteren kann Schwedisch im Alltag hilfreich sein, weil auf den wenigsten Produkten oder Schildern eine englische Übersetzung zu finden ist. Dennoch kommt man auch ohne Finnisch- oder Schwedischkenntnisse in Finnland zurecht.

Unterkunft

Auf der Homepage der Åbo Akademie sind mehrere Unterkünfte angegeben. Die bekanntesten sind das student village, Retrodorm und Varissuo. Ich kann das Studentvillage empfehlen, da es am nahegelegensten zur Uni ist und Saunen in der Miete inklusive sind. Das Retrodorm liegt etwa 20min entfernt im Wald, schöne Umgebung zum Wandern, allerdings mit Krankenhausflair. Im Studentenwohnheim in Varissuo gibt es auch



Saunen, die Räume sind groß, aber es ist weit außerhalb der Stadt. Wer keinen Platz in einem Wohnheim bekommt, der bekommt regelmäßig weitere Unterkunftsmöglichkeiten zugemailt. Ich habe keinen Platz mehr in den Studentenwohnheimen bekommen, wurde dafür über Facebook fündig und kam privat bei Einheimischen unter, was auch eine tolle Erfahrung war.

Studium an der Gasthochschule

Semesteraufbau: Ein Semester ist in zwei Teile aufgeteilt, weshalb man darauf achten sollte, dass die Kursauswahl gleichmäßig auf beide Perioden verteilt ist. In der ersten Semesterperiode des Wintersemesters (September bis Oktober) mehr Vorlesungen zu haben kann vorteilhaft sein, da die Russland- und Laplandreisen im zweiten Term stattfinden, allerdings verpasst man so auch die Gelegenheit kleinere Reisen am Anfang des Semesters mit mehr Sonne und wärmeren Temperaturen zu unternehmen. Je nach Studienfach und Kursauswahl raubt die Uni sehr viel Zeit, dessen sollte man sich bewusst sein. Es sind meist jede Woche „assignments“ fertigzustellen, fast alle Vorlesungen müssen vor- und nachbereitet werden und es herrschte auch oft Anwesenheitspflicht, weshalb man seine Zeit für Aktivitäten außerhalb der Uni gut einplanen muss. Die Gestaltung der Vorlesungen ist meist interaktiv, meist mit Diskussionen und Gastvorträgen, weshalb man viel lernt.

Kurse und Prüfungen: Wirtschaftsstudenten an der Åbo können leider keine Kurse (bzw. nur mit Sondergenehmigung) an der Uni Turku belegen. Als Masterstudent kann man auch Bachelorkurse belegen, was von den Studienkoordinatoren vor Ort sogar teilweise empfohlen wurde. Es ist selbstverständlich die Lehrkräfte mir Vornamen anzusprechen. Die meisten meiner Kurse waren interaktiv, von vielen Hausarbeiten, Diskussionen, Seminaren und Gruppenarbeiten geprägt. Es werden weniger Prüfungen geschrieben, dafür muss man mehrere „assignments“ pro Fach schreiben. In diesen „assignments“ schreibt man 1500-5000 Wörter zu einem Sachverhalt, in Einzel- oder Gruppenarbeit und soll mithilfe von mehreren wissenschaftlichen Artikeln (Alma, die Online-Bibliothek von Åbo stellt 1000de Studien kostenlos zur Verfügung) arbeiten. Klausuren können in unterschiedlichen Formaten stattfinden. Generell hat man, anders als an deutschen Unis, viel Zeit zum Fertigstellen der Arbeit. Üblich ist ein Zeitraum von vier Stunden, in der man entweder in der Uni an der Klausur schreiben kann oder, bei sogenannten take home exams, den ganzen Tag Zeit hat seine Arbeit fertigzustellen und diese dann auf Moodle hochlädt.

Kantinen: Als finnischer Studierender wird man keinesfalls hungern oder sich über das Essen beschweren können. Es gibt mehrere Kantinen über das Unigelände verteilt, die jeweils unterschiedliche Menüs anbieten, davon immer mindestens ein veganes Gericht. Das Essen ist sehr lecker und kostet nur 2,60€. Die Finnen trinken gerne Milch zum Lunch. Wasser, Brot und Salat kann man so viel haben wie man möchte. Die Kantine Gado hat bis 20 Uhr Abends geöffnet, weswegen viele Studierende auch zweimal täglich Essen gehen.

Bibliothek: Jede Fakultät hat ihre eigene Bibliothek, die jedoch alle miteinander verbunden sind. In der Einführungswoche bekommt man alle notwendigen Informationen mitgeteilt und kann sich direkt einen zusätzlichen Bibliotheksausweis ausstellen lassen, den man zum Ausleihen der Bücher benötigt. Alle Bibliotheken bieten Lernflächen und PCs an, manche auch separate Arbeitsräume, in denen man mit seiner Gruppe ungestört arbeiten kann. Diese muss man jedoch rechtzeitig reservieren. Auch in der Stadtbibliothek gibt es Arbeitsflächen, die gerne von Jung und Alt genutzt werden.

Alltag und Freizeit

Turku liegt an der Südküste Finnlands und ist mit einem eigenen Hafen ausgestattet, von dem man Ausflüge nach Åland, Stockholm uvm. machen kann. Onnibus ist ein günstiger Busanbieter, mit dem man in die größten Städte Finnlands reisen kann (z.B ab 4€ nach Helsinki – Dauer 2h).

Es lohnt sich in Turku ein Fahrrad zu kaufen oder zu leihen, welche man über den Flohmarkt in Facebook oder anderen finnischen Webseiten finden kann. Da viele Studierende ein Fahrrad kaufen, bekommt man sein Rad am Ende des Semesters auch wieder problemlos verkauft. Ein Fahrradlicht ist sehr wichtig in Finnland, da es im Winter länger dunkel ist, als in Deutschland. Es fällt auch auf, dass jeder Finne mehrere Reflektoren an seiner Jacke oder Tasche trägt. Wer als Nicht-Finne nicht auffallen möchte, sollte sich also auch einen stylischen Reflektor kaufen, wie man sie in vielen Märkten findet.

Ansonsten kommt man in Turku mit dem Bus von A nach B. Hier gibt es die Auswahl zwischen einer Monatskarte und einer Wertkarte. Wer weniger häufig mit dem Bus fährt, sollte sich eine Wertkarte kaufen. Eine Busfahrt kostet dann 1,70€ und ist 2h gültig.

Einkaufen: Wer sich das starting-package nicht kaufen möchte, der kann bei Tokmanni ALLES für wenig Geld kaufen. Einen IKEA gibt es natürlich auch, jedoch 20min mit dem Bus von der Innenstadt entfernt. Lidl ist der günstigste Supermarkt und befindet sich in der Nähe der Kathedrale und somit auch in der Nähe des Unigeländes. Ansonsten sind S-Market und vor allem K-Market an jeder Ecke in der Stadt vertreten.

Campussport: Ein Semester Unisport kostet 44€. Das Gute dabei ist, dass man JEDEN Sportkurs besuchen kann, der angeboten wird, so oft man möchte. Man kann bis zu einer Woche im Voraus seinen Platz im Lieblingskurs reservieren, ansonsten reicht es sich 15-20min vor Kursstart einzuloggen. Pünktlichkeit ist generell wichtig - so muss man spätestens 10min vor Kursbeginn vor Ort sein. Es gibt mehrere Sportstätten und Fitnessstudios über die Stadt verteilt. Das Kursangebot ist riesig: Jegliche Variationen von Yoga (auch Saunayoga) und Pilates, Zumba, Step-Aerobic, BBP, HIIT, Parkour, Kampfsport, Badminton, Spinning, Schwimmen, uvm.

Fazit

Bis auf das sehr zeitintensive Studium und den vielen Hausarbeiten, die viel Zeit rauben, kann ich nur Gutes vom Auslandssemester in Turku berichten. Sobald das Sonnenlicht weniger wird und man viel in der Bibliothek sitzt, sollte man sich Vitamin-D-Tabletten kaufen oder über andere Wege seinen Vitamin-D-Haushalt aufrecht halten, sonst geht einem die fehlende Sonne und das regnerische Wetter in Turku im November und Dezember an die Substanz und die Laune in den Keller.

Die finnischen Tutoren und Koordinatoren sind sehr nett und waren immer hilfsbereit. Nicht alle Finnen sind so zurückhaltend und schüchtern, wie man sagt, ganz im Gegenteil. Ich durfte tolle Freundschaften mit Finnen schließen. Da es in Turku sehr viele Austauschstudenten gibt, lässt es sich eigentlich nicht vermeiden mehr mit Austauschstudenten zu unternehmen als mit Einheimischen. Es war spannend so viele unterschiedliche Persönlichkeiten unterschiedlicher Nationalitäten kennen zu lernen und mehr von ihnen und ihrer Kultur zu erfahren. Der Austausch nach Turku war eine Bereicherung für mich woraus viele Freundschaften entstanden, die auch über europäische Grenzen hinausreichen.

Das Studentenleben in Turku bietet viel: Gerade in den ersten Wochen wurde pausenlos Events für die Austauschstudenten organisiert, wie Kennenlern- und Spieleabende, aber auch Stadttouren, Cottage-Wochenenden und andere Ausflüge. Spannend waren die Unterschiede zwischen der deutschen und finnischen Studentenkultur: Finnische Studierende tragen Overalls (die Farbe verrät von welcher Fakultät sie sind), auf die sie Patches nähen, die sie bei Studentenparties bekommen. Die Teilnahme an einem „Sitz“ ist auch ein Muss – einem Abend von und für Studenten, voller Entertainment, Benimmregeln, Gesang und



gutem Essen. Die ausgeprägte Saunakultur war auch sehr erfrischend. Die Tutoren haben auch einige Saunaevents organisiert, bei denen man davor oder danach gemeinsam Spiele gespielt und gegessen und getrunken kann. Sogar an Weihnachten wurde von finnischen Studenten ein sehr schöner Weihnachtstag organisiert, voller Spiele, gutem Essen, einem Besuch von Santa Claus und natürlich die Möglichkeit zu saunieren.

Turku ist zwar keine große Stadt, dennoch oder vielleicht gerade deswegen hat es mir dort gut gefallen. Es gibt viele Fahrradwege und man ist schnell in der Natur.



Stadtbibliothek in Turku am Fluss Aura.



Fluss Aura in Turku mit den Restaurant-Booten.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm



Kathedrale von Turku und beliebter Treffpunkt der Studenten. Dahinter liegen die Universitätsgebäude, Bibliotheken und Kantinen der Åbo Akademi.



Wald bei Turku, in der Nähe vom Retrodorm.